

Schlechte Getreideernte im Ilm-Kreis: Mangelnde Sonne und Wärme als Gründe

Mähdrescher im Ilm-Kreis: Ernte 2023 leidet unter kühlen Temperaturen, trotz ausreichender Niederschläge. Agrarbetriebe ziehen Bilanz.

Herausforderungen der Erntezeit im Ilm-Kreis

Die Erntezeit im Ilm-Kreis ist in vollem Gange, jedoch zeigt der aktuelle Verlauf der Getreideernte eine wenig erfreuliche Prognose. Die Agrarbetriebe, die seit über zwei Wochen mit den Mähdreschern auf den Feldern unterwegs sind, stehen vor ungewöhnlichen Herausforderungen, die die heimische Landwirtschaft betreffen.

Betroffene Akteure und landwirtschaftliche Tradition

Besonders betroffen ist die Agrargenossenschaft Bösleben. Alexander Ernemann, der dort die Verantwortung für das Mischfutterwerk und den Getreidehandel trägt, äußert sich besorgt über die Erträge. „Mit der Wintergerste haben wir angefangen. Unsere Erträge sind schlechter als letztes Jahr“, erklärt er. Solche Rückgänge sind nicht nur für die Agrarbetriebe von Bedeutung, sondern sie könnten auch weitreichende Konsequenzen für die Lebensmittelversorgung in der Region haben.

Das Wetter: Ein Schlüssel zum Ernteerfolg

Eine entscheidende Rolle spielen die Wetterbedingungen in diesem Jahr. Laut Ernemann hat es im Frühjahr zwar ausreichend Niederschläge gegeben, jedoch mangelte es gleichzeitig an Wärme. „Die Sonne hat uns gefehlt“, so seine klare Analyse. Diese Kombination aus ausreichendem Niederschlag und kühlen Temperaturen hat maßgeblich zu den schlechten Ernteergebnissen beigetragen.

Regionale Auswirkungen und Ausblick

Die negativen Ernteergebnisse sind ein Alarmzeichen für die lokale Landwirtschaft und deren Wirtschaftlichkeit. Ein Rückgang der Erträge könnte nicht nur die Agrarbetriebe direkt betreffen, sondern auch die Preise für Lebensmittel in der Region beeinflussen. Die Qualität und Verfügbarkeit von Getreideprodukten könnte langfristig unter den jetzigen Bedingungen leiden, was wiederum die Verbraucher trifft.

Fazit: Eine erwägenswerte Ernteperiode

Die aktuelle Erntezeit im IIm-Kreis verdeutlicht, wie stark die Landwirtschaft von den natürlichen Gegebenheiten abhängt. Während die Betriebe ihre Arbeit fortsetzen und versuchen, das Beste aus der Situation zu machen, bleibt abzuwarten, wie sich die Wetterbedingungen in den kommenden Wochen entwickeln werden. Es bleibt zu hoffen, dass die Rückgänge in der Ernte nicht zu dauerhaften Problemen in der regionalen Versorgung führen.

- **NAG**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de